

Hagedorn, Friedrich von: Das Reh und der Hund (1731)

- 1 Ein zartes Reh, das gar zu sicher ruht,
- 2 Erhascht ein Hund, der keinen Dickigt scheute.
- 3 Er beißt es an, leckt das vergoss'ne Blut,
- 4 Und küßt zugleich die angenehme Beute.
- 5 Da seufzt das Wild: Welch' Mitleid röhret dich?
- 6 Du kömmst als Feind, und raubest mir das Leben,
- 7 Und mir willst du doch solche Küsse geben,
- 8 Als wäre dir kein Freund so lieb, als ich?
- 9 Ich bitte sehr, hör' auf mit deinen Bissen;
- 10 Wo nicht, verschone mich mit Küssem.

(Textopus: Das Reh und der Hund. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41437>)